ABRAHAM BERLINER CENTER

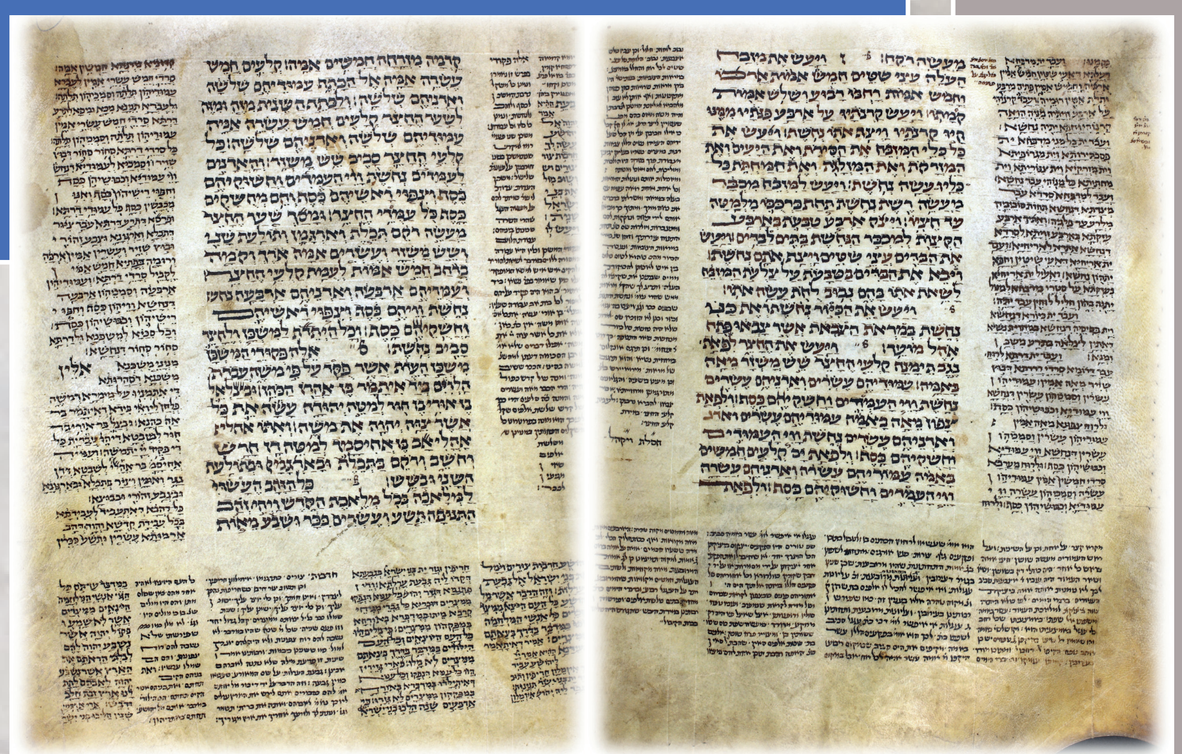
zur Erforschung der Text- und Auslegungstraditionen der Hebräischen Bibel e.V.

והגית בו יומם ולילה

HOCHSCHULE FÜR JÜDISCHE STUDIEN HEIDELBERG

Aufgaben und Ziele

- Förderung der Erforschung der Text- und Auslegungs-traditionen der Hebräischen Bibel, der hebräischen und jüdisch-aramäischen Sprachgeschichte und der Masora
- Förderung und Betreuung des wissenschaftlichen Austausches sowie interdisziplinärer Zusammenarbeit mit anderen Lehr- und Forschungsinstitutionen sowie musealen und ähnlichen Einrichtungen durch Abhaltung von nationalen und internationalen Kolloquien und Konferenzen
- Förderung und Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Unterstützung und aktive Mitarbeit bei Publikationen zu den Text- und Auslegungstraditionen der Hebräischen Bibel, der hebräischen und jüdisch-aramäischen Sprachgeschichte und der Masora
- Wahrnehmung der wissenschafts- und hochschul-politischen Belange der im Rahmen der Jüdischen Studien und der Jüdischen Theologie angesiedelten bibel-wissenschaftlichen, hebraistischen und aramaistischen Forschungen
- Unterstützung bei fachbezogenen Bibliotheksanschaffungen an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
- Förderung der wissenschaftlichen und schulischen / außer-schulischen Fort- und Weiter-bildung



MS Leipzig 1, Rashi-Kommentar, ca. 1300

Abraham Berliner

1.5.1833 / 12. Ijar 5593
geboren in Obersitzko, Posen (pol. Obrzycko, Poznan). Unterricht in Talmud Tora und Besuch des örtlichen Bet ha-Midrash

1849
Examen am Hauptschullehrerseminar in Posen. Talmudstudium bei Salomon Michael Struck

1858
Prediger in Arnswalde (pol. Choszczno)

1858-65
Lektor in Berlin bei der Talmud-Gesellschaft (Bet ha-Midrash)

1867
Promotion in Leipzig zum Doktor der Philosophie mit dem Thema: Raschi. Der Kommentar des Salomo b. Isak über den Pentateuch (1866; ²1905)

1869
Mitbegründer der Austrittsgemeinde Adass Jisroel

1873
Dozent am Orthodoxen Rabbiner-seminar (gegründet von Esriel Hildes-heimer) für jüdische Geschichte und Literatur

1874
Gründer und Mitherausgeber des „Magazin für jüdische Geschichte und Literatur“ (bis 1883 zusammen mit David Hoffmann), ab 1876 „Magazin für die Wissenschaft des Judentums“, mit einem hebräischsprachigen Teil „Ozar Tov“

1885
Neugründer des Vereins „Mekize Nirdamin“ für die wissenschaftliche Edition hebräischer Handschriften (gemeinsam mit dem Talmud-Gelehrten Marcus Jastrow)

21.4.1915 / 10. Ijar 5675
Berliner stirbt in Berlin. Er wird auf dem Gemeindefriedhof der Austrittsgemeinde Adass Jisroel in Berlin Weißensee bestattet

Kontakt:

Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Abraham Berliner Center
Prof. Dr. Hanna Liss
hanna.liss@hfjs.eu
Juniorprof. Dr. Viktor Golinets
viktor.golinets@hfjs.eu

Landfriedstr. 12, 69117 Heidelberg

berlinercenter@hfjs.eu

http://www.hfjs.eu/abc

MS Jerusalem, Regensburg Pentateuch, IM 180-52